

Hier arbeiten wir: Walter Fenster + Türen

Sie sorgen für Durchblick

Bei Walter Fenster im Brückenhof arbeiten über 40 Menschen

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

KASSEL. Es ist ein mittelständisches Handwerksunternehmen, das seinen Kunden Durchblick verschaffen will: Bei der Firma Walter Fenster in der Brückenhofsiedlung in Oberzwehren gibt es alles rund ums Fenster. Rollläden, Fensterbänke, das reine Fenster und Haustüren.

Das Familienunternehmen mit mittlerweile über 40 Mitarbeitern, darunter zwei Ingenieure, sechs Meister und drei Holztechniker, wurde 1937

von Hans Walter in einem alten Pferdestall in Niederröhren gegründet. 1972 zog sein Sohn, der Schreinermeister Georg Walter, mit dem Unternehmen in den Brückenhof um. 1995 hat die dritte Generation das Ruder übernommen: Dr. Frank Walter und Gerd Walter führen seitdem das Unternehmen.

Rund 22 000 Fenster werden pro Jahr hier gefertigt. Das Glas wird geliefert. Ansonsten wird alles nach Maß gefertigt. Eine kleine Fabrik am Rande von Oberzwehren.



Hier werden über 20 000 Fenster im Jahr gebaut: Die Firma Walter Fenster + Türen an der Theodor-Haubach-Straße.

Foto: Herzog

1 Die Sekretärin

Barbara Kleindiek schätzt die Abwechslung an ihrem Arbeitsplatz. Sie ist froh, dass sie als Sekretärin der Firma Walter Fenster nicht nur am Schreibtisch kleben muss. Mit zwei weiteren Frauen teilt sich die 57-jährige Frau aus Baunatal drei Stellen im Sekretariat.



Sitzt nicht nur am Schreibtisch: Barbara Kleindiek beschreibt ihre Arbeit als abwechslungsreich.

Neben den 70 bis 80 Telefongesprächen, die hier täglich entgegengenommen werden, empfangen die Damen die Kunden, schreiben Rechnungen, machen Termine für die Mitarbeiter des Außendienstes, drucken die Unterlagen für die Produktion aus und verteilen diese in der Fabrik. „Ich bin immer in Be-

wegung“, sagt Barbara Kleindiek.

Manchmal ist sie aber auch Seelenrösterin. Vor allen Dingen ältere Kunden, die anrufen, nutzen die Gelegenheit am Telefon gern, um über private Belange und Probleme zu sprechen.

2 Die Geschäftsführer

„Das funktioniert nur, wenn man sich versteht“, sagt Dr. Frank Walter. Der 46-jährige geschäftsführende Gesellschafter der Firma Walter Fenster spricht über seinen jüngeren Bruder Gerd Walter (43). Gemeinsam und gleichberechtigt führen die beiden das Familienunternehmen in der dritten Generation.

Beide haben eine Schreinerlehre gemacht und anschließend Wirtschaftswissenschaften in Kassel studiert. In der Firma hat jeder Bruder seinen Zuständigkeitsbereich. Dr. Frank Walter ist für den Vertrieb und das Personal zuständig, Gerd Walter zeichnet für den Einkauf und die Produktion verantwortlich.

Sie vertrauen sich blind, sagen Frank und Gerd Walter. Das erleichtere die Arbeit und

spare vor allen Dingen Zeit. Meinungsverschiedenheiten würden sachlich ausgetragen. „Ich genieße die Ruhe und den strategischen Weitblick meines Bruders“, sagt Gerd Walter.

Die Fabrik hat mit Lagerhallen eine Fläche von 2200 Quadratmeter. Besonders stolz sind die Walters auf ihren Prüfstand mit RAL-Gütezeichen. Hier werden die gefertigten Fenster stichprobenartig auf Dichtigkeit und Festigkeit geprüft. Ihr Unternehmen sei das einzige in der Gegend, das das Gütezeichen habe, sagen die Walters.

In der Fabrik werden ausschließlich Kunststoffenster gefertigt. Was viele Kunden nicht wissen: Kunststoffenster seien zu hundert Prozent recycelbar.



Brüder und Geschäftspartner: Dr. Frank Walter (links) und Gerd Walter führen gemeinsam das Familienunternehmen. 6 Fotos: Koch

3 Der Produktionsleiter



Am Prüfstand: Schreinermeister Stefan Schneider testet, ob die Fenster einem hohen Winddruck standhalten.

Schreinermeister Stefan Schneider ist Vorgesetzter für elf Mitarbeiter in der Produktion. Der 50-Jährige, der seit 1990 in dem Betrieb arbeitet, kümmert sich um die Maschinen, ist für die Qualität der Produkte zuständig und übernimmt auch die Objektbetreuung auf Baustellen. Schneider ist ein Alleskönner, der in jedem Bereich des Betriebes auch als Urlaubsvertretung eingesetzt wird.

Die Qualität der Fenster überprüft der Schreinermeister am zertifizierten Prüfstand stichprobenartig. Hier wird ein Wind- und Regendruck von bis zu 600 Pascal auf die

Fenster erzeugt. Das entspricht einer Windstärke bis Stufe 11.

Zu den Objekten, die er bislang betreut hat, gehören die ehemalige Ingenieurschule an der Wilhelmshöher Allee, das Amtsgericht in der Friedrichsstraße und zahlreiche Gebäude der GWG. Viele Fenster, die in die ehemaligen Kasernen auf der Marbachhöhe eingebaut worden sind, kommen aus der Firma Walter.

Momentan ist Schneider auch für ein Projekt in Frankfurt verantwortlich. Dort werden maßgefertigte Fenster aus Kassel in Passivhäuser eingebaut.

4 Der Praktikant



Schiebt eine Stahlverstärkung in die Profile: Janik Möller.

Der 15-jährige Janik Möller nimmt an einem Pilotprojekt der Comenius-Schule in Niederröhren teil. Während des neunten und zehnten Schuljahrs macht er 23 Wochen lang ein Praktikum bei der Firma Walter Fenster. Das Praktikum findet in Blöcken statt.

Bislang macht ihm das Arbeiten in dem Unternehmen Spaß. Er könne sich vorstellen, nach Schulabschluss hier eine Ausbildung zum Schreiner zu machen. Sollten die Walters damit ebenfalls einverstanden sein, hat Janik Möller die Chance, seine Ausbildung um ein halbes Jahr zu verkürzen.

5 Der Maschinenführer



Baut die Fenster zusammen: Maschinenführer Volker Krönung.

Teile von 350 bis 400 Fenstern nimmt Schreiner Volker Krönung jede Woche in die Hand. Der 36-Jährige ist einer von zwei Maschinenführern bei dem Fensterbauer.

Krönung beschreibt seine Arbeit als abwechslungsreich. Er arbeitet an drei unterschiedlichen Maschinen und ist für Zuschnitt, Armierung (Stahlverstärkung im Fensterprofil) und Bohrungen zuständig. Ein Fenster besteht übrigens aus über 150 Einzelteilen. Krönung

baut die Profile zusammen und verschweißt die Teile. Eine Aufgabe, zu der auch Kraft gehört. Dadurch, dass die Fenster immer besser gedämmt sind, hat ihr Gewicht natürlich auch zugenommen.

Noch mehr als die Maschinenführer haben die 14 Monteure mit der Schwere der Fenster (ein Standardfenster von ein mal ein Meter wiegt locker 30 Kilo) zu schaffen.

Die Monteure bauen die Fenster auf den Baustellen ein. Sie übernehmen eine wichtige Funktion beim Thema Energie sparen. Denn die Monteure sind dafür verantwortlich, dass die Abdichtungen richtig sitzen. Das beste Fenster nützt nämlich nichts, wenn es nicht richtig im Mauerwerk verankert ist.

6 Der Mann vom Kundendienst



Auf die richtige Länge gekürzt: Schreiner Frank Prall mit einer Tür, die er zurück zum Kunden bringt.

Neben Schreiner Frank Prall (42) sind drei weitere Schreiner und ein Glaser für den Kundendienst der Firma zuständig. „Mein Arbeitsplatz ist das Auto“, sagt Frank Prall, dessen Vater bereits bei Walter Fenster gearbeitet hat. Prall fährt zu Menschen, bei denen eingebrochen wurde, die sich ausgesperrt haben oder deren Rollläden klemmt.

Zu Pralls Aufgaben gehört es, Scheiben auszutauschen, Mechanik zu reparieren oder Türen zu kürzen. Prall misst bei den Kunden aus, nimmt die Türen mit, schneidet sie auf die richtige Länge und bringt sie wieder zurück. Zu den normalen Betriebszeiten übernimmt der Kundendienst auch die Aufgaben eines Schlüsseldienstes.